© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sanza-San Fili (Valetta), 600—1000 m, Ende Juni.

Das Exemplar zeigt große Aehnlichkeit mit dem von Prof. Kennel[1]) auf Tafel VI, Fig. 20 abgebildeten und Seite 110 beschriebenen Stück aus Anatolien, indem die Grundfärbung lebhaft ockergelb und das Basalfeld — wenn auch nicht so scharf wie in der Abbildung — durch eine dunkle Binde abgegrenzt ist. Die Fransen der Hinterflügel sind jedoch nicht gelblich, sondern nur etwas lichter als die dunkelgraue Grundfarbe derselben.

Stücke aus Cologna (Istrien) meiner Sammlung haben ebenfalls die lebhaft ockergelben Vorderflügel und weibliche Exemplare auch die am Ende gelben Hinterflügelfransen, so daß diese Färbung höchstwahrscheinlich den mediterranen und südlichen Formen im Gegensatze zu den aus den collinen und alpinen Regionen Mitteleuropas stammenden Formen zukommen dürfte; nur eine größere Serienausbeute könnte hier Klarheit schaffen.

36. *Conchylis rubricana* Peyer. (Kat. Nr. 1676).

Ein Stück dieser bis jetzt nur aus Südfrankreich, Piemont und Nordspanien nachgewiesenen Art, fing Hr. Stauder Ende Juni 1920 an den Faito-Abhängen (300—900 m) bei Castellamare auf der Halbinsel Sorrent (Det. Dr. Rebel). Das Stück stimmt mit dem von Prof. Kennel (l. c.) auf Seite 280 beschriebenen und Tafel XII, Figur 78 abgebildeten Stück aus der Staudingerschen Sammlung vollkommen überein.

37. *Olethreutes arcuella* Cl. (Kat. Nr. 1896).

1 ♀ Stück von der Umgebung Cosanza-San Fili (Valetta), 600—1000 m, Ende Juni.

38. *Notocelia uddmanniana* L. (Kat. Nr. 2055).

Von der gleichen Fundstelle wie vorige Art ein weibliches Stück. Von heimischen Exemplaren nicht verschieden. (Fortsetzung folgt.)

Neue Fachausdrücke und ihre Bedeutung.

Lösung der Frage nach der Staffelung des Vorkommens.

Flächendichtenstaffel.

Ein Lebewesen kommt vor innerhalb eines größeren Gebietes:

an einem Orte:	an wenig Orten:	an mehrer. Orten
einorts	selten	zerstreut
1	2	3
an vielen Orten:	an sehr vielen Orten:	an allen Orten:
verbreitet	häufig	gemein
4	5	6

Ortsdichtenstaffel.

Ein Lebewesen kommt vor an einem Orte:

in einem Stück oder Paar:	in wenig Stücken	in mehreren Stücken:
einzeln	spärlich	mehrzählig
I	II	III
in vielen Stücken:	in sehr vielen Stücken:	
zahlreich	sehr zahlreich	
IV	V	

Man beachte die einzelnen Stufen der Staffeln, die außer durch Worte noch durch Zahlen bezeichnet sind, die der Flächendichte mit arabischen, die der Ortsdichte mit römischen.

Bernh. Hoffmann in Verh. ornith. Ges. Bayern, Bd. 16, S. 140.

Musikbeine für die Hinterbeine der männlichen Acridier, im Gegensatz zu den Hinterbeinen der ♀♀, die nicht mit Schrillkanten versehen sind.

H. Fruhstorfer in Arch. Nat. Jahrg. 87 AHeft 5, S. 89.

1) Kennel, Dr. J. von, Die paläarktischen Tortriciden. Stuttgart 1908.

Entomologische Neuigkeiten.

Prof. Dr. Prell hatte im September 1924 Gelegenheit, einen Wanderzug gesellig ziehender Insekten zu beobachten, wie er noch nicht beschrieben worden ist. Beim Aufstieg auf den Hohenstollen (2484 m) im Brünig-Gebiet erreichte er zwischen 2—3 Uhr nachmittags einen Grat, und da bot sich ihm ein überraschendes Bild. Aus der Richtung des Melchtales kamen in geradem Fluge Scharen von Insekten dahergezogen, die gegen den Föhn kämpfend, über den Grat hinwegzukommen trachteten, wobei manche sich niedersetzten, um zu ruhen. Den Eindruck dieses Wanderzuges schildert er als überwältigend. „Man hatte das Gefühl", so schreibt er, „auf eine Straße gelangt zu sein, auf der in geradezu bewußt erscheinender Flucht ein gewaltiges Insektenheer nach dem Aaretal und damit nach dem Süden strebte." Zwei Stunden lang konnte er beobachten; gegen 5 Uhr nahm die Intensität der Wanderung ab. Der Zug bestand aus Eristalis tenax, Syrphus balteatus, Sphaerophoria menthastri, Melanostoma mellinum, Platycherus albimanus, Pollenia rudis, Simulium spec. u. a. Dipteren sowie neben Erebien aus Pieris rapae, Colias hyale und palaeno, seltener Vanessa urticae und Pyrameis atalanta, auch einige Sympetrumarten waren dabei, in der Hauptsache S. meridionale. Die Gründe zu erforschen, die Anlaß zu diesem Zuge gaben, war unmöglich, aber es ist anzunehmen, daß er durch die vertikale Luftströmung im Melchtal zum mindesten unterstützt wurde, auch vielleicht durch die dortigen Lichtverhältnisse begünstigt.

Während der Sitzungen der Londoner Entomologischen Gesellschaft ist eine Cerambycidenlarve vorgezeigt worden, die anscheinend länger als 30 Jahre gelebt hatte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch einer Asemum striatum-Larve Erwähnung getan, die, kaum an Wachstum zunehmend, schon 8 Jahre lang in bestem Wohlbefinden im Zuchtkasten gehalten worden war.

Die Hesperide Ploetzia cerymica besucht die Blüten erst bei Beginn der Dunkelheit, ebenso früh am Morgen, ehe die Sonne aufgeht; sie ist nie am Tage fliegend gesehen worden.

In Australien sucht die Biene Halictus floralis die Blüten auf, um die in diesen enthaltenen Thrips-Arten zu verzehren.

Bei der Zucht von Pterophyllum scalare zeigte sich eine unbestimmte Chironomus-Art als Erreger einer tödlichen Darmkrankheit. Die Mückenlarven waren an die Aquarientiere verfüttert worden.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten 32